

einige Oberlausitzische Schriftsteller aufzusuchen, die wegen ihrer Schriften ein ähnliches Schicksal gehabt, so daß sie sich theils Verantwortung, theils andere Verdrüßlichkeiten zugezogen.

Das Resultat von dieser Beschäftigung will ich in dieser Abhandlung kürzlich darstellen, jedoch ohne die Zeitordnung zu befolgen, mit dem Wunsche, daß es anderen Litteraturfreunden gefallen möge, Zusätze aus ihren litterarischen Schätzen hinzuzufügen, und dadurch meine wenigen Kenntnisse zu bereichern.

Das älteste Exempel, das mir vorgekommen, ist ein **Andreas von Görlich**, Professor Lipsiensis, dessen Namen finde ich in dem Catalogus librorum prohibitorum Innocentii XI. P. M. jussu editus usque ad annum 1681 juxta exemplar Romanum *) (Recusus Praegae 1726. 8.) pag. 12.

Wer war aber dieser **Andreas von Görlich**? Es sei mir erlaubt, eine Muthmaassung zu wagen. Unter den älteren Professoren in Leipzig findet sich ein **Andreas Rüdiger**, welcher von Görlich gebürtig war. Da es nun ehemals sehr gewöhnlich war, die Leute nur nach ihrem

*) Diese Römische Ausgabe ist dreimal gedruckt vorhanden, 1681, 1682 und 1704. S. Ch. Schoettgens Comment. III. de Iudicibus libror prohibitor. p. 40.